

## **TAGUNGSBERICHTE**

Christoph STADEL, Salzburg\*

Im Rahmen vorbereitender wissenschaftlicher Aktivitäten für das "UN – Internationale Jahr der Hochgebirge" (International Year of Mountains – IYM) im Jahr 2002 wurde der Berichtersteller als Experte vom Österreichischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu zwei wissenschaftlichen Tagungen im Andenraum entsandt:

### **TALLER INTERNACIONAL DE ECOSISTEMAS DE MONTAÑA: UNA VISIÓN DEL FUTURO INTERNATIONAL WORKSHOP ON MOUNTAINOUS ECOSYSTEMS: A FUTURE VISION**

**Cuzco (Peru), 25. bis 27. April 2001**

184 WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen aus 17 Ländern nahmen an diesem interdisziplinären Workshop teil. Die Tagung stand unter folgenden Zielvorgaben:

1. Internationaler Erfahrungsaustausch über nachhaltige Entwicklung in Gebirgsregionen
2. Entwicklung von Konzepten und Strategien für eine nachhaltige Entwicklung der Andenregion in Peru
3. Diskussion und Formulierung eines Aktionsplanes zur Unterstützung der "Mountain Agenda" (Agenda 21 im Kapitel 13) und des International Year of Mountains 2002 (IYM 2002) der Vereinten Nationen
4. Wissenschaftlicher und praxisorientierter Beitrag zum "IYM 2002" in Form von Publikationen und Empfehlungen (insbesondere die "Cuzco Declaration").

In zahlreichen kleineren und größeren Arbeitsgruppen und Plenarsitzungen wurden folgende Themenbereiche behandelt:

1. Nachhaltiges Management von Gebirgsökosystemen
2. Wasser und Gebirge
3. Gebirgskulturen und -gesellschaften: traditionelle Ressourcen und zukünftige Herausforderungen
  - a) Kulturelle Werte und Gebirgsgesellschaften
  - b) Bildung, Wissenschaft und Technologie
4. Herausforderungen und Chancen für Gebirgsregionen im Kontext internationaler Märkte. Produktive Aktivitäten und ihre Verbindungen mit dem öffentlichen- und dem Privatsektor: Ländliche/landwirtschaftliche Aktivitäten, Tourismus, Bergbau und Energiesektor
5. Nachhaltige Entwicklung in Gebirgsregionen: Vorschläge und Aktionen für das IYM 2002

\* o.Univ.-Prof. Dr. Christoph STADEL, Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik, Universität Salzburg, A-5020 Salzburg, Hellbrunnerstraße 34; e-mail: christoph.stadel@sbg.ac.at; <http://www.sbg.ac.at/geo/people/stadel.htm>

Neben einer Teilnahme an den Plenarsitzungen arbeitete der Berichterstatter in den Arbeitsgruppen "Wasser und Gebirge"; "Tourismus" und "nachhaltige Entwicklung" mit und beteiligte sich an der Ausarbeitung der Protokolle dieser Sitzungen. Als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde die "Cuzco Declaration" von den TeilnehmerInnen verabschiedet.

**IV SIMPOSIO INTERNACIONAL DE DESARROLLO SUSTENTABLE EN LOS  
ANDES. LA ESTRATÉGIA ANDINA PARA EL SIGLO XXI**  
**IV INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON SUSTAINABLE DEVELOPMENT IN THE  
ANDES. THE ANDEAN CHALLENGE FOR THE XXI CENTURY**  
**Mérida (Venezuela), 25. November bis 2. Dezember 2001**

Das Symposium, an dem etwa 200 WissenschaftlerInnen aus den Andenländern, Nord- und Zentralamerika und Europa teilnahmen, setzte die Folge der zweijährlich stattfindenden Symposien der "Andean Mountain Association" (AMA) fort. Das Programm des Symposiums umfasste Plenarsitzungen und Workshops zu folgenden Themenbereichen:

- Die Anden: räumliche Szenarien verschiedener Maßstabsebenen
- Biodiversität, geschützte Gebiete, fragile Regionen
- Klimaveränderungen, Wasserressourcen, Georisiken, Naturkatastrophen
- Andine Nebelwälder, andine Páramos
- Agro-Ökosysteme in den tropischen Anden

Der Berichterstatter hielt einen Hauptvortrag zu folgendem Thema: "Lo Andino: Ambiente, sabiduría y cultura". In dem Beitrag wurde zunächst dargestellt, wie die Ackerbau- und Weidewirtschaft in den ländlichen Höhenzonen der tropischen Anden die unterschiedlichen Potentiale der natürlichen Gegebenheiten durch eine Vielfalt von ökologischen und landwirtschaftlichen Strategien nutzt. Dabei war es immer wesentlich, Landnutzungsmuster und Anbautechniken darauf auszurichten, eine Risikominimierung durch eine Harmonisierung mit den lokalen Gegebenheiten der "Pachamama" zu erreichen. Ein wesentliches Element und eine Stütze für den einzelnen und die Familie ist die soziale Einbettung in die Dorfgemeinschaft. Eine grundlegende Basis für das Zusammenleben ist ein System gegenseitiger Verpflichtungen ("Reciprocidad"). Der Begriff des "Andinen" bezieht sich auch auf die Bewohner des Andenraums, sowohl auf die indigenen Gruppen als auch auf die "Mestizos"- und die weiße Bevölkerung und deren Lebenswelten.

In dem Referat wurde dann schwerpunktmäßig auf die Bedeutung der andinen Kultur und Philosophie sowie auf das traditionelle Wissen ("Saber Andino") eingegangen. Es wurde dabei hervorgehoben, dass diese durch Generationen angereicherte kollektive Weisheit und das traditionelle Kulturverständnis der AndenbewohnerInnen nicht nur rückblickendes Bewahren beinhaltet, sondern sich in der Auseinandersetzung zwischen Tradition und Moderne ständig neu definiert. Was den Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit betrifft, so unterstrich der Referent die Bedeutung der andinen Kultur im Hinblick auf ein öko-ethisches Handeln; auf eine Berücksichtigung andiner Zeitbegriffe, die auf gewissen natürlichen Zyklen beruhen; und auf die Notwendigkeit, die andine Kultur und vor allem das wirtschaftliche Prinzip der Risikominimierung und das soziale System der "Reciprocidad" zur Grundlage des interkulturellen Dialogs und der Entwicklungszusammenarbeit zu machen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [143](#)

Autor(en)/Author(s): Stadel Christoph

Artikel/Article: [Tagungsberichte 313-314](#)